



Schlauer unterwegs: Fünf Fahrradrends mit Zukunft

Intelligent, flexibel und gut zu Umwelt und Gesundheit: So sieht die Mobilität der Zukunft aus. Perfekt zum Zeitgeist passt – klar – Fahrradfahren. Seit Jahren steigen immer mehr Deutsche aufs Zweirad. 2014 gingen in Deutschland 4,1 Millionen Fahrräder und Elektrobikes über die Ladentheken, meldet der Verband des Deutschen Zweiradhandels – 8 Prozent mehr als 2013. Dank neuer digitaler Lösungen wie COBI, das Fahrräder zu intelligenten Verkehrsmitteln macht und 2015 im Wettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ prämiert wurde, werden die Zahlen weiter wachsen. Fünf Trends, die Radfahren künftig noch attraktiver machen.

Bildstrecke (Hochauflösendes Bildmaterial auf Anfrage)

Bild 1:

Trend 1: Vernetztes Radeln

Offline im Sattel war einmal: Der Drahtesel der Zukunft ist voll vernetzt. Das schaffen neuartige Systeme wie „COBI“, als „wegweisend“ ausgezeichnet von der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ und der Deutschen Bank: Der Lenker wird zum Multimedia-Cockpit und das Fahrrad zum Smart-Bike, das einiges zu bieten hat. Beispielsweise Navigationssystem, Musikplayer oder Social-Media-Anbindung.



Quelle: [COBI](#)



Bild 2:

Sicher im Sattel

Zum „COBI“-Paket gehören Vorder- und Rücklicht, ein Controller fürs Lenkrad und eine Smartphone-Halterung, die an jedes Rad passt. Außerdem eine App, über die der Fahrer auf über 100 Funktionen zurückgreifen kann. Zum Beispiel lässt sich online die Alarmanlage scharf stellen. Oder unterwegs die Fitness checken.



Quelle: [COBI](#)

Bild 3:

Trend 2: E-Bikes für alle

In keinem anderen europäischen Land werden so viele E-Bikes verkauft wie in Deutschland. Wer vor den hohen Anschaffungskosten zurückschreckt, macht mit beim E-Bike-Sharing. In Madrid ist das längst etabliert. In Deutschland gibt es erste Pilotprojekte für ländliche Räume.



Quelle: [InnoH](#)



Bild 4:

Mein Pedelec, dein Pedelec

E-Bike-Sharing funktioniert auch im Stuttgarter Umland. An fünf Bahnhöfen können sich Reisende für wenig Geld ein E-Bike leihen, das sie mit nach Hause nehmen. Dank digitaler Vernetzung können sie die Räder an verschiedenen Orten zurückgeben. Das Projekt „NETZ-E-2-R“ der Initiative „Nachhaltig mobile Region Stuttgart“ ist „Ausgezeichneter Ort 2014“ und plant den Ausbau auf elf Verleihstationen.



Quelle: [Pressereferat der Stadt Bietigheim-Bissingen](#)

Bild 5:

Trend 3: Luxus auf zwei Rädern

Klasse statt Masse: Zu dieser Entwicklung passt, dass die Deutschen immer mehr Geld für Fahrräder ausgeben. 2014 waren es laut Zweirad-Industrie-Verband im Schnitt 528 Euro pro Kopf, 2013 noch 495 Euro. Gefragt sind Luxusräder, deren Herstellung ökologisch durchdacht ist. Zum Beispiel mit Rahmen, die aus Holz gefertigt werden. So wie beim Anbieter Lumber Jack Bicycles, der im Schwarzwald in Handarbeit Unikate fertigt.





Quelle: [U-Bicycles](#)

Bild 6:

Öko-Design für Anspruchsvolle

Zusammengeschraubt werden die edlen Gefährte in Manufakturen, die auf hochwertige Materialien und spezielle Designs setzen. Je individueller und passgenauer das Rad ist, desto besser. Da dürfen es auch mal exotische Baustoffe wie Bambus sein wie bei myBoo. Hauptsache, Ökobilanz und Qualität stimmen.



Quelle: [myBoo](#)

Bild 7:

Trend 4: Gemeinsam schrauben in der Bikekitchen

Sein Fahrrad auf Vordermann bringen, macht unter Gleichgesinnten doppelt so viel Spaß. Dachten sich 2002 einige Fahrradfans in Los Angeles und gründeten in einer ungenutzten Küche die erste „Bikekitchen“. Seitdem geht der Name um die Welt. Die erste deutsche Bikekitchen öffnete 2010 in München.



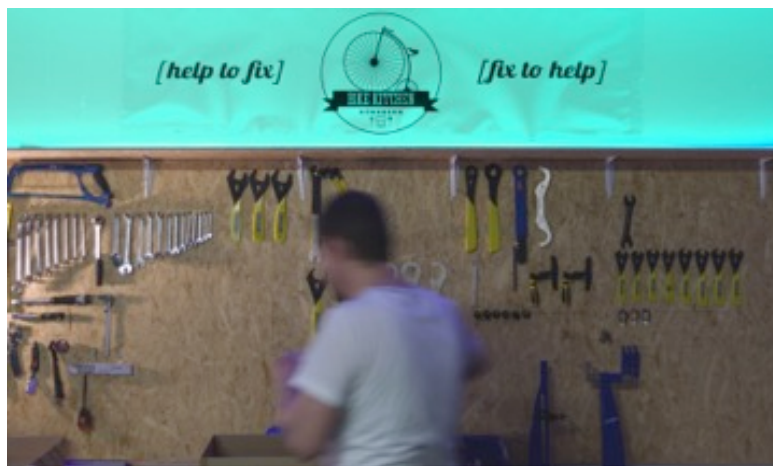


Quelle: Ralph Purrucker, [BikeKitchen Nürnberg](#)

Bild 8:

Treffpunkt Fahrradwerkstatt

2011 folgte die Augsburger Bikekitchen, 2013 gründeten Mainzer Radler ihre eigene „Fahrradküche“. Dort bekommen Schrauber nicht nur Werkzeug, sondern meist auch Reparaturtipps und Hilfe, mit Glück sogar gebrauchte Ersatzteile. Eine Bikekitchen ist dabei nichts anderes als eine Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt. Die gibt es in vielen Städten schon seit einigen Jahren.



Quelle: Ralph Purrucker, [BikeKitchen Nürnberg](#)

Bild 9:

Trend 5: Freie Fahrt auf dem Fahrrad-Highway

Besonders in Ballungsräumen lassen Fahrräder Umwelt, Bewohner und Staugeplagte aufatmen. Damit noch mehr Verkehrsteilnehmer aufs Rad umsteigen, sind neue Stadtentwicklungskonzepte gefragt. Eine Lösung bieten Fahrrad-Highways, die Pendler schnell und sicher von einem in den anderen Bezirk leiten.





Quelle: iStock/canbalci

Bild 10:

Köln macht den Anfang

Ein Straßennetz nur für Radfahrer: In verschiedenen Städten wird diese Idee diskutiert. München, Berlin und Frankfurt am Main prüfen derzeit, welche Strecken sich eignen. In Köln entsteht bereits der erste Fahrrad-Highway. Auch in London gibt es Pläne für einen solchen Superhighway, erdacht von „Transport of London“, dem Verkehrssystem-Koordinator der Themsestadt.



Quelle: [Transport for London](#)

Mehr zum Wettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ erfahren Sie unter [land-der-ideen.de](#) und auf dem Themenportal [deutschland-vernetzt.de](#).

Redaktionelle Rückfragen beantworten:

Pressebüro

Marie Scheffer und Harry Olschok

Tel.: +49/030 7261 46 -781 | -711

Mail: presse-ldl@fischerappelt.de

<http://www.ausgezeichnete-orte.de>

<http://www.deutsche-bank.de/ideen>

<http://www.deutschland-vernetzt.de>